Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 5

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

natürlich mehr auf die komplizierteren Betriebe. Doch auch in denen für Stapelartikel ist die Ermittlung des richtigen Preises gar nicht so einfach, wie man gewöhnlich annimmt. Leider gestaltet man ihn oft so und schadet nicht bloß der einzelnen Firma, sondern auch der Gesamtheit.

Das Wesen der Kalkulation setzt eine genaue Kenntnis aller Vorgänge in der Fabrikation voraus, ein hohes Verantwortungsgefühl für die Mitarbeiterschaft und die Firma, der man angehört. Darum kann auch nicht Jeder dazu berufen sein, diese mit dem Wohl und Wehe eines Geschäftes direkt verbundene Funktion auszuüben. Sie bedeutet einen Vertrauens-Auftrag ersten Ranges. In der Regel liegt die Schluß-Bestimmung in der Hand des Chefs selbst oder in der von einem seiner Vertrauten.

Literatur über die Kalkulation ist genügend vorhanden. Deren Studium erfordert eine bestimmte Intelligenz, einen tiefen Einblick in alle geschäftlichen Vorgänge und ein hohes Maß von Ausdauer, um ein Werk über diese Materie richtig durchzuarbeiten. Immerhin hat man dann erst Grundlagen gewonnen und sieht ein, wie unendlich weitverzweigt das Gebiet dieser Spezial-Arbeit ist. Nun heißt es, alle Konsequenzen aus den Erklärungen des Autors zu ziehen und sie richtig anzuwenden für den Eigenbedarf. Also wieder ein neues intensives Studium. — Nur auf einer solchen Grundlage kann sich eine richtige Kalkulation aufbauen. In dieser Beziehung wurde leider oft stark gefehlt. Die Folge war ein wüstes Durcheinander von Auffassungen und falschen Schlüssen. Es bildete sich eine wahre Krankheit daraus, unter der die Einzelnen und das gesamte Gebiet der Textil-Industrie stark zu leiden hatten. Nicht selten war sie schon chronisch und führte zu einem kläglichen Bankerott. Für den Verantwortungsbewußten und genauen Kenner des regelrechten Warenpreis-Aufbaues muß es deshalb furchtbar sein, die Marktpreise zu studieren und die Unvernunft wahrzunehmen, mit der man die mühe- und sorgenvoll erzeugten Güter veräußert. Sein und Nichtsein hängt tatsächlich daran. Es hat lange gebraucht, bis man sich diesbezüglich einmal an den Kopf schlug und fragte: Soll es wirklich so weitergehen? Es bestehen nun Kalkulations-Grundlagen des Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weber-Vereins, um einmal etwas mehr Regel in die Aufstellung der Kosten zu bringen. Deren Verwendung wird zu Resultaten führen, die eine allgemeine Gesundung bedeuten dürften. Sollte sich in diesem Zuge der einzelne Betrieb in Zukunft auch etwas reduzieren müssen hinsichtlich der Produktion, damit der Markt nicht unheilvoll überschwemmt wird, so lindert sich anderseits der Existenzkampf. Ein erfreulicheres Dasein unter bescheideneren Verhältnissen zieht schließlich jeder Vernünftige vor. A. Fr.

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Musterkarten und Farbstoffe.
Gesellschaft für Chemische Industrie, Basel.

In der Spezialmusterkarte Chlorantinlichtgrün CLL pat. (No. 1581) der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel wird dieser Farbstoff auf Baumwollgarn, mercerisiertem Baumwollgarn, Viskosekunstseidengarn, Baumwollstück gebleicht, Viskosekunstseidenkrepp, Viskose-Zellwolle, Viskosekunstseidentrikot, Bembergmattkunstseide, Viskosemattkunstseidentrikot, Baumwolle-Viskosekunstseide, Baumwolle mit Acetatkunstseideneffekten, Viskosematt-Acetatmattkunstseide, Bemberg-Acetatkunstseide, illustriert. Der neue Farbstoff zeichnet sich außer durch die sehr gute Lichtechtheit durch seine Beständigkeit in kalkhaltigem Wasser aus. Man färbt im neutralen Glaubersalzbade unter Zusatz von Ultravon W resp. Albatex PO, welch letzteres besonders für schwer egalisierende Materialien geeignet ist.

Unter der Bezeichnung Cibanonbrillantgrün-Marken (Karte No. 1590) bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel 4 weitere Vertreter der Cibanon-Ⓟ-Serie in den Handel:

Cibanonbrillantgrün BFⓅ Mikropulver hoch konz. für Färbung; Mikropulver konz. für Färbung, Teig konz.

Cibanonbrillantgrün 2BⓅ Mikropulver hoch konz. für Färbung; Mikropulver konz. für Färbung.

Cibanonbrillantgrün 2GⓅ Mikropulver hoch konz. für Färbung; Mikropulver konz. für Färbung.

Cibanonbrillantgrün 4GⓅ Mikropulver hoch konz. für Färbung; Mikropulver konz. für Färbung, die sich durch besondere Lebhaftigkeit der Nuance und sehr gute Echtheitseigenschaften auszeichnen. Diese vier Produkte eignen sich für das Färben der Baumwolle, Kunstseide und anderer vegetabilischer Fasern nach Verfahren CI und CII.

Die leichte Löslichkeit, verbunden mit gutem Egalisiervermögen, gestattet die Verwendung für sich allein oder in Kombination mit anderen Cibanon-Ⓟ-Farbstoffen nach Verfahren CI und CII zum Färben von loser Baumwolle, Kardenband, Kreuzspulen und Kettbäumen in Apparaten, sowie für Garne auf der Kufe.

Für die Stückfärberei sind die Produkte ebenfalls vorzüglich geeignet. Infolge ihrer sehr guten bis guten Lichtechtheit kommen sie auch für Dekorationsstoffe in Frage. Die Färbungen sind vorzüglich wasch-, sodakoch-, chlor- und superoxydecht und werden deshalb für den Buntwebe- bezw. Buntbleichartikel empfohlen. In Baumwolle-Kunstseide-Mischgewebe wird die Kunstseide tiefer angefärbt als die Baumwolle.

Die auf Naturseide erhaltenen Färbungen zeichnen sich durch vorzügliche Wasch- und Walkechtheit aus. Die neuen Produkte werden zum Färben von naturseidenem Stickgarn, abkochechten Effektgarnen, Hemden- und Kleiderstoffen empfohlen.

Für den Direktdruck auf Baumwolle und Kunstseide eignet sich die Marke Cibanonbrillantgrün BFⓅ Teig konz. sowohl für sich allein als auch mit Cibanongelb GC Teig zur Herstellung lebhafter Grün- bis Gelbgrüntöne.

Die neuen Produkte sind auf gewöhnlichem und mercerisiertem Baumwollgarn, auf Naturseide und Viskosekunstseidegarn sowie auf Baumwollstück in normaler- und Foulardfärbung illustriert. Buntwebemuster zeigen die gute Bleichbeständigkeit dieser Farbstoffe. Weitere Muster zeigen die Anwendung im direkten- und Buntätzdruck.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 26. April 1938. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Auch nach den Osterfeiertagen bleibt das Geschäft ruhig bei kleineren Abschlüssen meist in prompter Ware.

In den U. S. A. hat die Nachfrage von Seiten der Verbraucher etwas nachgelassen, und die Umsätze sind eher gering.

Yokohama/Kobe: Dieser Markt verkehrt in stetiger Haltung und die Preise sind kaum verändert. Die Eigner verlangen heute:

Filatures	**Extra Extra A**	**13/15**	**weiß**	**prompte**	**Versch.**	**Fr. 16 7/8**
„	**Extra Extra Crack**	**13/15**	„	„	„	**„ 17.—**
„	**Triple Extra**	**13/15**	„	„	„	**„ 17 5/8**
„	**Grand Extra Extra**	**20/22**	„	„	„	**„ 16 7/8**
„	**Grand Extra Extra**	**20/22**	**gelb**	„	„	**„ 15.75**

Shanghai: Die Lage bleibt unverändert. Für den einheimischen Verbrauch wurden Geschäfte getätigt auf folgender Basis:

Steam fil. Extra B moy. Jap. st. rer. 1er 20/22 zu Fr. 17.50

Nach längerer Zeit sind auch wieder verschiedene Partien Tsatlee-Seiden auf dem Shanghai Markte eingetroffen. Sie wurden zum Teil gegen alte Kontrakte abgeliefert und zum andern Teil von Abnehmern in Europa und Amerika schlank aufgenommen.

Canton: Bei weiterem Entgegenkommen der Spinner wurden in Lyon und New-York umfangreiche Abschlüsse getätigt, worauf die Preise sich wieder etwas befestigten. Die Eigner verlangen heute:

Filat. Petit Extra A fav.	**13/15**	**Mai-Verschiffung**		**Fr. 14.—**
„ Petit Extra C fav.	**13/15**	„	„	**„ 13.75**
Best I fav. B. n. st.	**20/22**	„	„	**„ 11.75**

New-York: Von New-York hören wir, daß der dortige Rohseidenstock schlecht assortiert sei. Die Käufer verhalten sich abwartend, der Markt ist stetig. Die New-Yorker Rohseidenbörse schloß gestern zu $ 1.55 für April und $ 1.48 für November, also gegenüber der Vorwoche unverändert auf dem laufenden Monat, aber 2½ cents niedriger auf dem entfernten Monat.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. April 1938. Das Geschäft in der Seidenindustrie hat sich bisher nur wenig verändert. Im Hinblick auf das einsetzende Frühjahrsgeschäft ist jedoch eine leichte Belebung und Besserung eingetreten. Im Ausfuhrgeschäft ist eine Besserung bis heute noch nicht spürbar. Vielmehr ist dasselbe in der letzten Zeit immer noch schwieriger geworden. Hier machen sich die früher schon gekennzeichneten Schwierigkeiten und Verschiebungen weiter geltend.

Die Rohstofflage ist infolge des ruhigen In- und Auslandsgeschäftes eine leichtere geworden, so daß der Bedarf nunmehr wieder gedeckt werden kann. Nachdem Oesterreich in den deutschen Wirtschaftsraum eingegliedert worden ist, ergeben sich hier wenigstens gewisse Möglichkeiten zur Absatzsteigerung, vor allem dann, wenn die einschlägigen Ein- und Ausfuhrfragen geregelt sind und die Kaufkraft der 6½ Millionen Bevölkerung im österreichischen Gebiet durch die allseitige Arbeitsbeschaffung neu gestärkt worden ist. Auch wird die Position und Leistungsfähigkeit der deutschen Textil- und Seidenindustrie durch die österreichische und Wiener Industrie neu gestärkt, so daß wohl auch die deutsche Ausfuhr dadurch gestärkt und gefördert wird.

Das Geschäft in der Kleiderstoffindustrie hat sich wohl am meisten gebessert, da dieser Zweig nicht so sehr auf die Ausfuhr angewiesen und von ihr abhängig ist. Dafür aber wirken hier immer noch die vorhandenen Lagerbestände sehr nachteilig und daneben auch die Umstellung zahlreicher Abnehmerbetriebe auf arische Grundlage. Dafür aber wird sich dieselbe in Zukunft günstiger auswirken, da die Störungen auf diesem Gebiete im Laufe der Zeit aufhören werden. Das Inlandsgeschäft wird danach seinen normalen Lauf nehmen.

Mit der heranrückenden Sommersaison treten die bedruckten Stoffe mehr und mehr in den Vordergrund. Die Muster betonen durchweg vor allem die kleinen Gebilde, Blumen und Blüten in vielfarbiger Ausführung auf hellem oder auch dunkelfarbigem Grund. Die Farbengebung betont in der Musterung bald die hellen lichten Pastellfarben oder aber die lebhafteren vollen Töne. Die Flächenaufmachung ist je nach dem Material und der Webart bald matt, bald glänzend, bald glatt, bald gekräuselt oder gepreßt oder wie bei Matelassés reliefartig aufgemacht. Die Mode wendet sich in diesem Jahr jedoch mehr den glatten Geweben zu. Immer mehr in den Vordergrund treten die Spitzenstoffe und Stoffe mit Spitzenmustern oder Spitzenmotiven. So werden auch eine ganze Reihe von bedruckten Stoffen mit Spitzenmustern gebracht. Außerdem aber zeigen die Neuheitenkollektionen auch sehr viel bedruckte Spitzengewebe in vielen bunten Farben, während sie bisher meist nur in hellen und dunklen Unifarben gebracht worden sind. Im übrigen zeigen die Kollektionen sehr viel Mattkreppartikel und in eleganten Stoffen auch farbig bedruckte Crêpe de Chinegewebe. Zu den weich fließenden Stoffen gesellen sich noch die steiferen Gewebe und vor allem die bedruckten und bestickten Piquégewebe. Stark in den Vordergrund rücken neben den Seiden- und Kunstseidenstoffen auch die Vistragewebe, die gleichfalls mit Blumen und Blüten, mit Streifen oder aber auch in Kombinationen von Streifen und Blumen gebracht werden.

In Schirmstoffen war das Geschäft in diesem Jahr bisher sehr ruhig, obgleich die neuen Kollektionen gute Aufnahme gefunden haben. Das meist trockene Wetter hat bisher das Geschäft beeinträchtigt. Und im übrigen haben auch die bereits gekennzeichneten Schwierigkeiten das Geschäft benachteiligt. Die Mode betont neuerdings mehr die buntfarbigen Muster.

In der Krawattenstoffindustrie hat sich das Geschäft weiter sehr zugunsten der leichten stückgefärbten, vielfarbig gemusterten Vistrakrawattenstoffe entwickelt, die auf den Kleiderstoffstühlen hergestellt werden, wodurch die Krawattenstoffwebereien stark benachteiligt werden. Das Geschäft in diesen leichten, ausgesprochenen Sommerkrawattenstoffen hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr beträchtlich gehoben, so daß dasjenige in den seidenen und kunstseidenen Krawattenstoffen dementsprechend kleiner ausgefallen ist, umso mehr als das Ausfuhrgeschäft durch die genannten Schwierigkeiten und verschärften Kontingentierungen Frankreichs stark benachteiligt wird. Neben den Vistrakrawattenstoffen werden auch kunstseidene Krawattenstoffe gefragt, meist in knitterfreier Aufmachung.

Mit der neuen Saison hat auch die Nachfrage nach Seidenschals für Damen wieder zugenommen. Die Kollektionen zeigen Längsschals, Dreieckschals und große viereckige Tücher. Sie sind entweder mit Blumen und Blüten oder mit Streifen und Flächenmustern, farbigen Karos usw. oder aber mit kombinierten Mustern geziert und zwar bald in hellen, bald in leuchtenden vollen Farben oder aber auch wieder in hellen und vollen Farbenkombinationen.

Die neue Garniermode bei den Hüten hat auch das Bandgeschäft wieder belebt. Am meisten gefragt werden Ripsbänder und Samtbänder in uni. Samtband wird von der Mode besonders begünstigt. kg.

London, 30. April 1938. Die Rapporte aus den Fabriken lauten vielfach deprimierend. Der Beschäftigungsgrad ist in einer großen Anzahl von Betrieben (verglichen mit dem vergangenen Monat) noch schlechter geworden. In Lancashire und Yorkshire stehen viele Stühle leer.

Während noch vor nicht allzulanger Zeit die Lieferfristen für Viscoseketten bis 8 Wochen betrugen, können heute die meisten Zettel in kürzester Zeit ab Lager geliefert werden. Man rechnet mit beträchtlichen Lagern von Viscose- und Acetat-Garnen. Das Geschäft im Garnhandel war seit Jahren nicht mehr so ruhig, und die Aussichten für die nähere Zukunft nicht erfolgversprechend.

Bisher war die Vorhang- und Möbelstoff-Weberei immer ordentlich beschäftigt. Im Laufe des vergangenen Monates mußten aber auch hier Einschränkungen vorgenommen werden. Das Geschäft in Stapelfaser ist verhältnismäßig besser. Die Spinner verzeichnen einen guten Ordereingang; sie werden vielfach für schnellere Lieferzeiten bedrängt. Diese Vistragarne werden meistens in Kleiderstoffen verwebt.

Die Färberei klagt über schlechten Beschäftigungsgrad. Am 1. Mai tritt ein allgemein gültiger Farbpreisaufschlag für ganzseidene Stoffe in Kraft. Von einem der größten englischen Drucker wird berichtet, daß nur 35% seiner Produktionsmöglichkeit ausgenützt werden können. Bezeichnend, wo wir doch mitten in der Drucksaison stehen.

Nach den offiziellen Statistiken sind die Umsätze der Warenhäuser in Seiden- und Kunstseidenstoffen zurückgegangen. Die Konfektion klagt über Mangel an Aufträgen und man ängstigt sich wegen den beträchtlichen Lagern von fertigen Kleidern. In Fachzeitungen werden die Konfektions-Einkäufer von Warenhäusern schwer angegriffen. Es wird behauptet, daß dieses Frühjahr große Aufträge für fertige Kleider, die normalerweise in England vergeben werden, nach Amerika gingen.

Neue Qualitäten waren wohl infolge des ruhigen Geschäftes schwierig einzuführen. Am besten verkaufen sich die bereits erprobten Artikel ab Stock oder mit kurzen Lieferfristen. Glatte Qualitäten mit Spezialzwirnen stehen immer noch im Vordergrund, während Cloqués und Jacquardartikel vernachlässigt werden. Erneut sei darauf hingewiesen, daß mittelschwere bis schwere „Sheer"-Qualitäten, die sich für Complets eignen, viel gefragt werden.

Paris, den 29. April 1938. Die Lyonerfabrikanten haben ihre Kollektionen für Herbst und Winter 1938/39 den Pariser Großisten und der Haute Couture vorgelegt. Dieselben sind sehr reichhaltig. In erster Linie sind die Metallstoffe zu erwähnen, die in jeder Kollektion sehr stark vertreten sind. Sei es nur ein einfaches Lamé, oder, was vorwiegend ist, die „Lamés pékin" mit Taffetgrund und Satinstreifen in Metall, oder irgendwelche andern Streifenkombinationen, sie alle dürften tonangebend sein, da alle diese Artikel bei der Pariser-Kundschaft einen großen Anklang gefunden haben. Es wurden darin große Bestellungen aufgegeben.

In Rayon werden viel Jersey-Gewebe disponiert, daneben verschiedenartige „Bouclettes" mit Satinrücken und auch Pékingewebe, wobei Satin mit Ottoman den Vorzug genießen. Die Streifen können gerade laufen, man sieht aber auch viel solche mit Wellenlinien.

Diese Artikel bilden für den kommenden Herbst und Winter die Hauptnachfrage. Andere Artikel werden meistens

nur in kleineren Quantitäten bestellt. Dabei handelt es sich wieder meistens um Ottoman- und Satinstoffe mit kleineren Armüreneffekten (Dreiecke, Blättchen, Blüten usw.).

Sommerartikel. Die Detailkundschaft, die jetzt ihre Sommereinkäufe besorgt, bevorzugt hauptsächlich die „Albène"-Artikel. Es handelt sich dabei meistens um Taffet- oder Piquégewebe mit Längsstreifen „Ton in Ton" oder dann ausgesprochene „Multicolores". Weiter werden — ebenfalls in Albène — Imitationen von Spitzen, in weißen und bunten Jacquardmustern auf dunklem Grund verlangt.

In Druck sind es die reinseidenen schweren Crêpe de Chine Qualitäten mit mittelgroßen Blumen, 8 bis 16farbig gemustert, die Anklang finden. Diese Gewebe stellen sich heute aber sehr teuer im Preis und werden daher nur in kleineren Quantitäten hergestellt.

Markt und Preise. Im allgemeinen ist der französische Markt gegenwärtig sehr schlecht. Der Hauptgrund ist natürlich der unsicheren politischen Lage zuzuschreiben. Es gibt Kaufleute, die fast gar kein Lager besitzen und trotzdem nur das Allernotwendigste einkaufen. — Etwas besser ist es in der Provinz, dank welcher der Parisergrossist heute noch durchhalten kann.

Die Preise werden von Monat zu Monat erhöht. Entweder steigt die Rohware, oder dann die Löhne und die Farbpreise. Am 15. dies haben die Färber ihren Tarif neuerdigs um 8% erhöht. Man sieht leider keinen Ausweg aus dieser unerfreulichen Lage, die nun schon seit über zwei Jahren herrscht und die gesamte französische Industrie lahmgelegt hat. G. L.

Stoffmuster-Beilage. Es war beabsichtigt, der Mai-Ausgabe wieder zwei Muster-Neuheiten beizufügen. Leider sind uns die Muster erst kurz vor Monatsende zugegangen. Wegen Zollformalitäten verzögerte sich die Aushändigung noch um einige Tage, so daß uns leider nicht mehr genügend Zeit für deren Untersuchung blieb. Wir werden die beiden Nouveautés-Muster für Winter 1938/39 der Juni-No. der „Mitteilungen" beifügen. Die Schriftleitung.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

H. Moersdorff-Scherer Aktiengesellschaft, in Zürich, Woll- und Baumwollgarne. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Paul Beglinger wurde zum Präsidenten gewählt und der bisherige Präsident Walter Berg bleibt weiterhin Verwaltungsratsmitglied.

Verband der Wolltuchfabrikanten in der Schweiz, Genossenschaft, in Zürich. Walter Boßhard ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand als Sekretär gewählt Willy Büchi, von Eschlikon (Thurgau), in Zürich.

Laut Statuten vom 27. Januar 1938 ist, mit Sitz in Netstal, unter der Firma **Grasser & Co. A.-G.,** eine Aktiengesellschaft gegründet worden. Der Zweck der Gesellschaft ist die Uebernahme und der Weiterbetrieb der bisher von der Kommanditgesellschaft Grasser & Cie., in Netstal, betriebenen Seidendruckerei. Die Gesellschaft kann Fabrikations- und Handelsgeschäfte aller Art auf dem Gebiete der Textildruckerei betreiben und sich auch an andern Unternehmungen ähnlicher Art beteiligen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 80 000 und ist eingeteilt in 160 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500. Das ganze Aktienkapital ist voll liberiert. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Zurzeit gehören ihm an Dr. jur. Thomas Holenstein, von Bütschwil (St. Gallen), in St. Gallen, als Präsident und Josef Wachter, von Zürich, in Netstal, als Mitglied; letzterer ist zugleich Geschäftsführer.

Der Verwaltungsrat der Firma **Wm. Schroeder & Co. Aktiengesellschaft,** in Zürich, Fabrikation und Handel mit Textilien aller Art, hat den Prokuristen Robert Rüegg zum Direktor ernannt.

Die Firma **Max Wyler,** in Zürich 1, Seidenstoffe en gros, hat ihr Geschäftsdomizil verlegt nach Splügenstraße 2, in Zürich 2.

In der **SAPT A.-G.,** in Zürich, Handel mit allen Arten von Textilrohstoffen und Abfällen, ist die Prokura von Ludwig Lutz erloschen. Dagegen erteilt der Verwaltungsrat Kollektivprokura an Alphonse Meienhofer, von Zürich und Tobel (Thurgau), in Zürich.

Vereinigte Spinnereien A.-G. Aathal, in Aathal-Seegräben. Dr. Alfred Böckli ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift wird gelöscht. Der bisherige Vizepräsident und Delegierte Fritz Streiff-von Orelli ist nunmehr Präsident. Ferner wurde in den Verwaltungsrat gewählt Gottlob Renz, von Horgen, in Zürich, als Vizepräsident und der bisherige Direktor Willy Streiff-Schweizer, als Delegierter.

Unter der Firma **Zwirnerei A.-G. Degersheim,** besteht mit Sitz in Degersheim eine Aktiengesellschaft. Die Statuten datieren vom 23. März 1938. Die Gesellschaft bezweckt das Zwirnen von Textilfäden jeder Art, insbesondere das Zwirnen von Kunstseidefäden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 100 000 und ist in 100 auf den Namen lautende, voll liberierte Aktien von je Fr. 1000, eingeteilt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 3 Mitgliedern. Zurzeit gehören dem Verwaltungsrat an Fritz Danzeisen, von Basel, in Degersheim, Präsident; Philipp Roeder, von Zürich, in Morges und Adolf Heß, von Pfäffikon (Zürich), in Rorschach, Aktuar. Kollektivunterschrift je zu zweien führen der Präsident Fritz Danzeisen, der Aktuar Adolf Heß und Paul Grauer, von und in Degersheim, als Geschäftsführer. Geschäftslokal im Thaa.

FACHSCHULEN

Ausbau unserer Textilfachschulen

Im „Neuen Winterthurer Tagblatt" vom 10. März war folgendes zu lesen:

„Der Jahresbericht der Thurgauischen Handelskammer orientiert über die an einer Konferenz der maßgebenden Verbände der ostschweizerischen Textilindustrie aufgeworfene Frage der Errichtung eines Textiltechnikums. Die Konferenz kam zum Schluß, daß es durchaus genüge, wenn den Textilindustrien die bereits vorhandenen Fachschulen und andere Lehrstätten zur Verfügung stehen, deren Ausbau freilich erwünscht sei. Wenn das geschieht, kann die Webschule Wattwil den praktischen textil-technischen Anforderungen vollauf genügen. Durch Zusammenarbeit mit den Anstalten in St. Gallen (Materialprüfung, Handelshochschule, Industrie- und Gewerbemuseum) können allfällige Lücken ausgefüllt werden. Der Ausbau der bestehenden Lehranstalten soll nach der Ansicht des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen nicht durch teure Neubauten mit großen Anlagen geschehen, die vielleicht mehr dem Ausland als den schweizerischen Interessen dienen."

Gestatten Sie einem Leser der „Mitteilungen" zu vorstehenden Ausführungen kurz Stellung zu nehmen. Wenn die Konferenzteilnehmer den Ausbau unserer Textilfachschulen für nötig befinden und befürworten, sagen sie uns damit nichts Neues, verschweigen dabei aber merkwürdigerweise was sie eigentlich unter dem „Ausbau" verstehen. Was unserer Textilindustrie immer noch mangelt, das ist in erster Linie eine Theorie und Praxis umfassende Fachschule für Spinnerei. Ist es wirklich notwendig, daß unsere jungen Leute, die sich dem Spinnereifach widmen wollen, ihre Kenntnisse in ausländischen Fachschulen holen müssen? Kann nicht ebensogut unserer Webschule Wattwil eine solche mit den hauptsächlichsten Maschinen und einem Lehrsaal ausgestattete Abteilung angegliedert werden?

Daß Wattwil der richtige Platz für diesen Ausbau wäre,